

Von der Entzündung der Augen.

Man erkennet eine Entzündung in den Augen aus der brennenden Hitze, großer Trübne und Nothe der Augen, aus einem stechenden Schmerz, und sehr verhassten Puls, beynebens fliehen solche Kranke alles Licht, und lieben die Dunkelheit.

Sie entstehet entweder aus den allgemeinen Ursachen aller Entzündungen, oder aus einer äußerlichen Gewalt, auch aus einer innerlichen in die Augen angebrachten Uebersetzung einer scharfen Materie.

Entsteht sie nun nach vorhergegangener Entzündung des Gehirns, oder nach einem langwierigen Kopfschmerzen, auch nach einer andern hitzigen oder ebsartigen Krankheit, dann ist sie allezeit sehr gefährlich; Indem in allen diesen Fällen eine Uebersetzung einer scharfen Materie geschieht, welche sehr oft nicht nur allein die Säfte der Augen verdickt, und versinkest, sondern auch gar bald die festen Theile ergreift, selbe verheeret, und auf solche Weise eine hartnäckichte oder unheilbare Blindheit verursacht.

Eben so ist auch eine Uebersetzung vom ebsartigen Rothlauf, von Pocken, Krätzen, von einer Schärfe der Luftpseuche, des Scharbockes, des Podagra, der Gicht, u. s. w. oder von unbedachtsam durch äußer-

Von der Entzündung der Augen. 81

liche austreibende und zurücktreibende Arzneyen geheilen alten Geschwüren, und zugemachten Fontanelle allezeit höchst schädlich und gefährlich.

Derohalben muß man alsobald diese Schärften wiederum von den Augen abzuleiten, und aus dem Körper zu schaffen beflissen seyn.

Nach Umständen der Schmerzen, der Größe der Entzündung und der Kräfte des Kranken ist ohne Aufschub eine Aderlasse vorzunehmen, und, so oft es nothwendig scheint, zu wiederholen; Hier ist es auch erforderlich dem Kranken öftere und stark abführende Mittel als Nro. 4. 5. 42. 43. 44. 47. zu geben; Aeußerlich muß man sich gänzlich aller erweichenden Umschläge enthalten, welche in diesem Falle meistens eine gefährliche Eiterung befördern, eben so schädlich sind auch äußerliche zurücktreibende und stark zusammenziehende Mittel: Hingegen sind hier Umschläge von zertheilenden Kräutern in halb Wein halb Wasser, oder in einem schwachen rothen Wein gekocht sehr nothwendig und dienlich; Eben so macht man auch von diesen Kräutern abgenähete Säcklein, und legt sie in laulichten Wein getaucht beständig auf.

Solche Kranke müssen vielen verdünnenden und blutreinigenden Getränk zu sich nehmen, wodurch die Schärfe gemildert, und gelind durch den Harn abgesondert wird, wie Nro. 6. 7. 8. 40. 45. 46.

82 Von der Entzündung der Augen.

Vermindert sich durch diese Mittel das Uebel, dann fährt man damit fort.

Findet man aber nicht bald eine Besserung, denn muß man entweder hinter die Ohren, oder auf das Genicke ein blasenziehendes Pflaster legen, und lange Zeit fließend erhalten; blutiges Schröpfen, oder auch trockne Schröpfköpfe verschaffen oft in solchen Fällen den größten Nutzen.

Man muß auch auf jene Theile, wovon das Uebel in die Augen übersezt worden ist, nach Abglichteit reizende Umschläge und blasenziehende Pflaster auslegen, um die Schärfe wiederum in diese Theile zu leiten. Unbehutsam geheilte Geschwüre müssen durch ägenhe Mittel wieder geöffnet werden; Eben dieses ist auch von den Fontanellen zu verstehen.

Wenn auf diese Heilungsart der Schmerz und die Entzündung zwar nachlassen, aber die Augen dennoch roth, trüb und verfinstert bleiben, dann sind Mittel wie No. 48. 49. zu geben; Auch das äußerliche Mittel No. 50. thut in diesem Falle gute Dienste.

Viel leichter aber heilet man eine wahre Augenentzündung, welche für sich selbst, ohne vorhergegangene andere Krankheit oder besondere Schärfe des Blutes, aus allgemeinen Entzündungsurachen entstanden ist.

Wenn

Von der Entzündung der Augen. 83

Wenn die innern Theile des Auges entzündet sind, und der Kranke tief in der Augenhöhle einen sehr heftigen, klopfenden Schmerz empfindet, und gar kein Licht vertragen kann, dann ist es allezeit gefährlicher, als wenn die äußern Theile ganz alleine leiden.

Wenn das Fieber stark, und die Zufälle heftig sind, muß man die Heilung alsogleich mit Blutlassen und kühlenden Arzneyen, so wie es bey allgemeinen Entzündungen ist vorgeschrieben worden, anfangen, und fortsetzen; Fußbäder sind hier besonders nützlich, hauptsächlich ist aber nothwendig, daß man den Leib immer offen erhalte, derohalben kann man diesen Kranken jeden zweyten oder dritten Tag ein Abführungsmittel wie Nro. 3. 5. 14. geben, oder solches durch die Arzneyen Nro. 11. 12. 39. 141. oder durch Klystiere zu bewirken suchen.

In diesen Entzündungen, wenn sie trocken, heiß, sehr heftig und schmerzhaft sind, kann man auch anfangs erweichende Umschläge auf die Augen legen, sobald aber die Entzündung nachläßt, und der Schmerz leidentlich wird, dann sind ihnen die zertheilenden Umschläge vorzuziehen, welche oft geschwinde das ganze Uebel heben. Der fortgesetzte Gebrauch des Mittels Nro. 54. ist hier sehr dienlich.

Hat aber der Schmerz und das Fieber gänzlich aufgehört, und sind doch die zertheilenden Umschläge

84 Von der Entzündung der Augen.

nicht kräftig genug die erschlappten Gefäße zu stärken, und dadurch die Entzündung gänzlich zu vertreiben, denn kann man ganz sicher zurücktreibende und gelind zusammenziehende, stärkende Mittel äußerlich auflegen, wie No. 51. 52. 53.

Wenn durch hinlängliches Blutlassen, durch verbünnende Getränke und abführende Mittel das Fieber gemäßiget ist, und dennoch der Kranke schlaflose Nächte hat, dann giebt man ihm täglich Abends das Mittel No. 41.

Geschieht nun aber die Augenentzündung von einer äußerlichen Gewalt oder Quetschung, doch ohne Zerreißung eines Gefäßes, dann kann gleich anfangs das ganze Uebel durch beständiges Auslegen des frischen kalten Wassers geheilet werden. In diesem Falle sind die erweichenden und warmen Umschläge auch allezeit schädlich.

Ist die Entzündung in eine Eiterung übergegangen, und hält das Eiter sich zwischen den Augenhäuten, oder in der vordern Kammer auf, dann muß man selbes durch eine geschickte Eröffnung herauschaffen.

Oft entstehet ein langwieriges Augenwehe von einer Schärfe, die sich in der Gegend der Augen und besonders in den Augenlidern fest setzet, diese Theile immer reizet, und dadurch eine beißende Röthe, beständiges Thränenfließen, und einen brennenden Schmerz
ver-

Von der Entzündung der Ohren. 85

verursachet; wobey noch oft die Ränfte der Augen lieber aufgefressen werden.

In diesem Falle müssen die Kranken lange Zeit Getränke, wie Nro 40. 46. gebrauchen, und auch die Augen öfters des Tages mit dem ersten laulicht auswachen, oder baden; Oder sie können sich auch äußerlich eines Mittels wie Nro. 55. 56. bedienen, doch muß man diesen Kranken beynebens wochentlich ein- oder zweymal ein abführendes Mittel wie Nro. 4. 5. 14. geben.

Ist einmal das Blut von der Schärfe gereinigt, und läßt das Brennen nach, dann kann man sich des Mittels Nro. 51. bedienen.

Von der Entzündung der Ohren.

Eine Ohrenentzündung erkennet man, wenn der Kranke einen unerträglichen, stechenden, brennenden, klopfenden Schmerz in einem oder in beyden Ohren klaget, und zugleich der Puls anhaltend feberisch ist.

Solche Kranke sind sehr unruhig und schlaflos, sie fangen öfters an irre zu reden, und bisweilen werden sie von den heftigsten und gefährlichsten Zufällen überfallen.